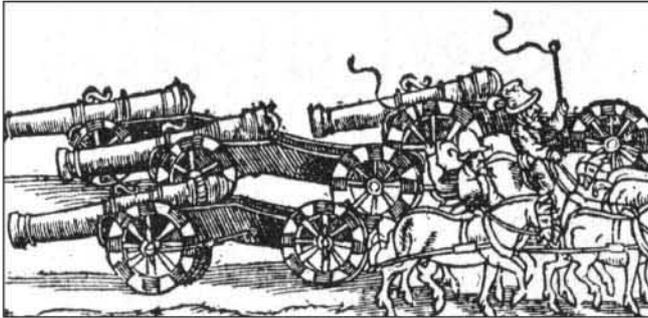


„Zwei Groschen – vertrunken auf dem Geyer“
– die Spesenrechnung des Herrn Kraft

Die Spesenrechnung des Herrn Kraft ist ein Dokument, das die Ausgaben für die Reise nach Wien im Jahr 1542 darstellt. Es ist ein Beispiel für die finanzielle Verwaltung in der Renaissance.

hin um die 84 Taler aus (dafür musste ein Mauergeselle mit einem Tageslohn von 24 Pfennigen fast 900 Tage arbeiten) und sparte dabei noch pfiffig sämtliche Zölle und Wegegeder. Nach seiner Rückkehr rechnete Kurier Kraft die Chose peinlich genau ab, bis hin zum Trinkgeld. Aber lesen Sie selbst:



Auf dem Weg in die Schlacht (Artilleriekolonnen, 1559/1560, unbekannter Künstler): 30 bis 40 Kilometer am Tag, schneller kamen die schwerfälligen Truppenteile im 16. Jahrhundert nicht voran. *Solms, Kriegsbuch 1559/1560 (wikipedia)*

„Rechnung

Bastian Krafts von Saalfeld als er vom Kurf. V. Sachsen, Räten und Landesständen gegen Wien geschicket wart und zu dem Kriegsvolk Anno 1542, den 13. Juli von Zwickau aus in Begleitung des Ratsdieners Jorg Gopfert von Zwickau.

Einnahme

zur Zehrung auf dem Zug gegen Wien: 50 Taler haben mir die Herren zu Zwickau zugestellt als sie mich abfertigten. 20 Taler hat mir Asmus von Köneritz zu Wien gegeben, Sonntag nach

2 fl - zu Wien 2 Nächte u. 2 Mählzeiten

Rückreise

10 Gr. - eine Nacht zu Gundersdorf, 7 Meilen v. Wien im oberen Osterland
7 Gr. 6 Pf. - ein Mittag zu Znehm [Znaim?]

Ausgaben

Hinreise

10 Gr. - eine Nacht zu Ölsnitz
7 Gr. - zu Flach Mittag
1 fl, 2 Gr. - eine Nacht zu Eger
2 Gr.- für einen Zaum zu machen
7 Gr.- zu Tirschenreuth eine Nacht

reisen, darauf sie mir allerwege Glück gewünscht u. frei haben fahren lassen.“

aus: Acta specialica 1541 und Musterungslisten, Quittungen und Berichte: Thüringisches Landeshauptarchiv, Register B 1643 - 1647 (Carolin Hagenmüller)

3 Gr. - f. Brot und Speise zu Spicz gekauft